

Wien 27.09.2016

Neue Wirkstoffkombination soll Hautkrebstherapie verbessern

Studienergebnisse zeigen: die Wirkung von Immuntherapien bei schwarzem Hautkrebs kann durch eine Kombination mit anderen Krebstherapien verbessert werden. Zusätzlich wird intensiv geforscht, um die starken Nebenwirkungen zu verringern. Beim Kongress der European Academy of Dermatology and Venereology (EADV) im Austria Center Vienna von 28. September bis 2. Oktober werden diese und weitere Ergebnisse präsentiert.

- **1.500 ÖsterreicherInnen** erkranken jährlich an einem **invasiven Melanom**
- Studie zeigt: **Immuntherapie** mit **Substanzkombination erhöht Behandlungserfolg** bei metastasierendem schwarzem Hautkrebs
- **Neue Kombination** von Antikörpern soll Behandlungserfolge verbessern und **Nebenwirkungen senken**

In Österreich erkranken offiziell pro Jahr etwa **1.500 Personen** an einem **invasiven Melanom**, also an schwarzem Hautkrebs, der Metastasen ausbildet. Die Dunkelziffer ist laut ExpertInnen jedoch wesentlich höher. Durch den **Einsatz der Immuntherapie** konnte in den vergangenen Jahren die **Erfolgsquote** im Vergleich zur herkömmlichen (Chemo-) Therapie **deutlich erhöht** werden - bei dieser Methode wird das **körpereigene Abwehrsystem** in die Lage versetzt, **Krebszellen anzugreifen**. Dennoch arbeiten ForscherInnen des Comprehensive Cancer Center (CCC) der MedUni Wien und des AKH Wien daran, die Ergebnisse weiter zu verbessern. Christoph Höller von der Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie der MedUni Wien: „Neue Daten zeigen, dass **50 Prozent** der PatientInnen mit einem metastasierten Melanom, die mit Immuntherapie behandelt werden, **nach drei Jahren noch am Leben** sind – und das bei **guter Lebensqualität**. Das heißt aber auch, dass die Therapie bei 50 Prozent nicht oder nicht so gut wirkt. Wir sind daher auf der Suche nach neuen **Wegen**, um die **Erfolgsquote** noch weiter **zu verbessern**.“

Neue Substanzkombination für weniger Nebenwirkungen

Durch **Substanzkombination** von zwei sogenannten Immun-Checkpoint-Inhibitoren – das sind **Antikörper** gegen die Proteine PD-1 und LAG-3, die die Immunreaktion gegen Tumorzellen bremsen können - **erhöht** sich laut dem Update einer Studie, an der auch KrebsforscherInnen des CCC beteiligt waren, zwar der **Behandlungserfolg**, es kann aber auch zu **stärkeren Nebenwirkungen** wie schwere Müdigkeit, quälende Hautausschläge und Durchfall kommen.

Höller: „Hier setzen unsere Konzepte an, die wir in den kommenden Jahren prüfen werden. Eine **Studie ist gerade angelaufen**. Wir führen sie in Kooperation mit der Universitätsklinik

für Innere Medizin I der MedUni Wien und dem AKH Wien durch und **prüfen eine neue Kombination zweier Immun-Checkpoint Inhibitoren.**“ Diese Antikörper gegen PD-1 und LAG-3 sollen die Signale der sogenannten Immun-Checkpoint Rezeptoren an weiße Blutzellen unterbinden. PD-1 und LAG-3 werden auf der Oberfläche dieser T-Zellen ausgebildet. Werden spezifische Signalstoffe an sie gebunden, wird die T-Zelle inaktiv und somit die Aktivität des Immunsystems gebremst. Die eingesetzten Antikörper stören diesen Signalweg, reaktivieren die T-Zelle und lösen somit eine Immunreaktion aus, die sich gegen die Tumorzellen richtet.

„Die andere Studie, die kurz vor dem Start steht, untersucht, ob die **Kombination des PD-1 Antikörpers** mit einem **speziell modifizierten Virus bessere Ergebnisse** bringt“, so Höller, „Ziel der Studien ist es, die Behandlungserfolge zu verbessern und gleichzeitig die Nebenwirkungen zu senken oder sie besser kontrollieren zu können.“
Langfristig hofft man, damit die **Krebserkrankung** bei einem Großteil der PatientInnen zu **heilen** oder zumindest zu einer **chronischen Krankheit** zu machen.

Über die IAKW-AG

Die IAKW-AG (Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, Aktiengesellschaft) ist verantwortlich für die Erhaltung des Vienna International Centre (VIC) und den Betrieb des Austria Center Vienna. Das Austria Center Vienna ist mit 24 Sälen, 180 Büros und Meetingräumen sowie rund 22.000 m² Ausstellungsfläche Österreichs größtes Kongresszentrum und gehört zu den Top-Playern im internationalen Kongresswesen. Die IAKW-AG und damit das Austria Center Vienna stehen unter der Leitung von Vorständin Dr. Susanne Baumann-Söllner. Weitere Informationen zum Unternehmen finden Sie unter www.acv.at.

Medizinische Universität Wien

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit fast 7.500 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit 5.500 MitarbeiterInnen, 27 Universitätskliniken und drei klinischen Instituten, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich.

Kontakt

IAKW-AG – Austria Center Vienna
Mag. Elena Hajek
Pressesprecherin
Tel: +43-1-26069-386
Email: elena.hajek@acv.at